

The background is a watercolor wash in shades of purple, pink, and yellow. A large, irregular pink and red shape is prominent in the upper left. The overall texture is soft and painterly.

ÜBER DIE LIEBE

BEFREIUNG AUS DER
VERSKLAVUNG

KATHARINA OSSKO

© 2021 Katharina Ossko
www.katharina-ossko.at

Umschlagsbild: Katharina Ossko
Korrektorat: Ulrike Prochazka
Verlag & Druck: tredition GmbH,
Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg

ISBN

Paperback	978-3-347-39374-5
Hardcover	978-3-347-39375-2
e-Book	978-3-347-39376-9

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Katharina Ossko

Über die Liebe

Befreiung aus der Versklavung

Für meine Mutter Katalin
und meine Töchter Clara und Valerie

VORWORT

Liebe ist meine Gewissheit. Mal leise und sanft, mal laut und deutlich spricht sie mit und zu mir. Nicht immer konnte ich es hören, nicht immer habe ich ihr vertraut, manchmal habe ich sie fast zum Verstummen gebracht. Aber immer war sie da: die Stimme der Liebe.

Wieso gibt es so viel Leid? Warum ist es so schwer sich selbst zu lieben, miteinander in Frieden zu leben? Auf meinem Weg in mein Herz habe ich diese und andere Fragen immer wieder gestellt – Antworten darauf haben mich in der Hinwendung zu meinem Unfrieden und meinem Schmerz gefunden.

Mich haben haufenweise Zweifel gequält, ich bin nächtelang wach gelegen - meine Gedanken haben mir keine Ruhe gelassen. Als ich nicht weiterwusste, hat immer wieder die Liebe in mir gesprochen, mich aufgefangen, mich gehalten. Sie hat geduldig gewartet, bis ich bereit war ihr zuzuhören und letztlich zu vertrauen: in die Liebe selbst, die ich bin. Es ist ein Weg, bei dem nicht das Ankommen im Vordergrund steht.

In diesem Buch gebe ich der Liebe das Wort. Der Liebe, die losgelöst von religiöser, romantischer oder zwischenmenschlicher Bedeutung ist: reine Liebe, bedingungslose Liebe.

Die Stimme der Liebe spricht direkt, sie übernimmt und führt, verwebt sich mit meinen Worten. Das Buch folgt einem eigenen inneren Rhythmus, webt Felder, hält inne. Es will dich inspirieren und ermutigen, deine eigenen Antworten zu finden.

Dieses Buch ist gleichzeitig ein Plädoyer für das Leben. Ein erfülltes, freies und schöpferisches Leben – das voll gelebt und geliebt ist. Ein Leben, das nicht vorrangig bestimmt ist von Notwendigkeiten, Funktionierenmüssen, To Dos, Erwartungen und vor allem nicht von Angst und Leid.

Herkömmliche Strukturen, Denkweisen und Systeme, die auf Dominanz und Angst beruhen, erschweren auf viele miteinander verstrickte Weisen eine Hinwendung zur Liebe – dies zu erkennen ist von zentraler Bedeutung.

Liebe ermöglicht eine vollkommen neue Seinsweise. Dafür ist es wesentlich, Liebe als ursprüngliche und größte Kraft allen Seins in sich selbst zu erfahren und alles, was sich dagegen und darüber stellt, zu erkennen.

Mit diesem Buch will ich Impulse vermitteln. Keinesfalls ist es eine Anleitung und es erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Der Prozess der Befreiung ist für jeden Menschen individuell, und jede*r ist aufgerufen den eigenen Weg zu gehen – Wahrheit in sich selbst zu finden. Wenn etwas in diesem Buch dazu beiträgt, dann weil es in dir bereit und gereift ist. Meine Einladung an Dich ist: spüre, was in dir in Resonanz geht, und vertraue, dass es dich weiterführt.

Möge Liebe in dir voll erblühen
und du erfüllt und glücklich sein.
Von Herzen, Katharina

Wien, im August 2021

Einleitend noch ein paar Worte zum Gottesbegriff

Gott ist für mich eine übergeordnete – eine in Liebe ordnende - Kraft, die nicht religiös gemeint oder behaftet ist. Gott ist weder männlich noch weiblich. Der Gottesbegriff ist mit höchstem Bewusstsein des Seins und reiner Liebe verbunden. Göttlich ist somit alles, was dieser Qualität entspricht. Der göttliche Funke ist in jedem Menschen. Liebe offenbart sich in Schöpfung, transzendiert das menschliche Sein und lässt uns Göttlichkeit erfahren.

Wir leben in einer Kultur, in der Kinder mit Märchen und Filmen aufwachsen, in denen der/die/das Böse es verdient zu sterben – und der/die/das Gute erst ganz am Ende und mit (fast) übernatürlicher Kraftanstrengung (und meistens vielen Toten auf dem Weg dorthin) gewinnt.

Gut gegen Böse. Gewinner werden belohnt und die Bösen bestraft.

DUALITÄT UND POLARITÄT

Dualität liegt als Prinzip unserer Welt zugrunde: Nacht und Tag, Mann und Frau, hell und dunkel. Sie sind in sich keine Gegensätze – vielmehr brauchen sie einander und ergeben zusammen ein Ganzes. Dieses elementare Prinzip der Schöpfung, das sich in der menschlichen Erfahrung über die Dualität erlebt, wurde missinterpretiert, oder anders gesagt: Polaritäten entstanden aus dem Vergessen und der Spaltung dieses schöpferischen Prinzips der Dualität als Ausdruck der Einheit.

Polaritäten entstehen aus Bewertung und Trennung von dualen Prinzipien, die in sich, im Sinne ihres schöpferischen Ursprungs, neutral sind.

DIE ESSENZIELLE TRENNUNG

Die allem zugrunde liegenden und am schwersten wiegenden Polaritäten und ihre Bewertungen sind vereinfacht gesagt:

Mann=stark und Frau=schwach

hell=gut und dunkel=schlecht

männlich/weiblich

Die wohl tiefgreifendste Wunde der Menschheit ist entstanden aus der Trennung und Bewertung der männlichen und weiblichen Energien/Aspekte/Qualitäten, die im Schöpfungsprinzip ein harmonisches Ganzes erst möglich machen und gleichzeitig sind. Diese Wunde hat sich folgeschwer in unsere Welt gebrannt, bildet einen tiefen Graben, ist Nährboden des Patriarchats sowie jeglicher Unterdrückung, die der Mensch perpetuiert: Sie wirkt in jeder*m individuell und in der Geschichte der Menschheit.

Diese Spaltung der sich ursprünglich ergänzenden Kräfte der Schöpfung ist von fundamentaler Bedeutung. Sie durchzieht sämtliche Polaritäten und bestimmt das kollektive Unterbewusstsein in einem Ausmaß, das kein Feminismus und keine Rebellion zu beantworten vermag. Erst durch die Bewusstwerdung der verwundeten Anteile – verursacht durch die Trennung und Bewertung der männlichen und weiblichen Aspekte individuell als auch